Inhaltsverzeichnis

1.Einleitung 3
1.1 Forschungslage 10
1.2 Vorgehensweise 11
1.3 Kunsttheoretische Modelle zur Produktionsästhetik 15
2.Künstlerpaare der Moderne im 20. Jahrhundert: Vorüberlegungen 21
2.1 Zum Begriff Künstlerpaar 21
2.2 Moderne 22
2.3 Einordnung der einzelnen Künstlerpaare in den Umkreis der ästhetischen Moderne 24
2.3.1 Louise Dumont und Gustav Lindemann: Ästhetizismus 24
2.3.2 Sophie Taeuber und Hans Arp: Dadaismus 25
2.3.3 Marta und Wilhelm Worringer: Rheinischer Expressionismus 26
2.3.4 Claire und Ivan Goll: Surrealismus 27
3.Soziologische Überlegungen 28
3.1 Neue berufliche Chancen für Frauen in der Moderne 28
3.2 Weiblichkeit und Geschlechterverhältnisse in der Moderne 33
3.3 Genie und Muse 38
4.Künstlerpaare und die Kunst: Konzepte der Zusammenarbeit 41
4.1 Individuelle Konzepte 41
4.2 Kreative Symbiosen 42
5.Einzelanalysen: Künstlerpaare 43
5.1 Sophie Taeuber und Hans Arp: Duo-Collagen 43
5.1.1 Aktuelle Forschungslage zum Künstlerpaar Sophie Taeuber und Hans Arp 43
5.1.2 Die Duo-Collagen als Gemeinschaftsarbeit 46
5.1.3 Biografische Skizze 47
5.1.4 Begegnung im Umkreis von Dada Zürich 50
5.1.5 Weiblicher Kreativitätsvorsprung: Sophie Tauebers kunstgewerblicher Einfluss auf die Entstehung der Duos 53
5.1.6 Überlegungen zur Zusammenarbeit im Rahmen der Duo-Collagen 56
5.1.6.1 Aspekte kreativer Ergänzung 58
5.1.6.2 „Künstler sollten in einer Gemeinschaft arbeiten": Kollektive Kunst als ästhetisches Prinzip 68
5.1.6.3 Meditationstafeln und Wegweiser: Die Duo-Collagen als lebensphilosophische Anschauung 72
5.1.7 Private Beziehungsmuster 75
5.1.7.1 Sophie Taeuber- die schweigende Muse 80
5.1.7.2 Künstlerischer Dialog über den Tod hinaus am Beispiel der Nachschöpfungen 81
5.1.8 Abschließende Bemerkungen zu Sophie Taeuber und Hans Arp 83
5.2 Claire und Ivan Goll: Poèmes d'Amour 85
5.2.1 Aktuelle Forschungslage zum Künstlerpaar Claire und Ivan Goll 85
5.2.2 Die Poèmes d'Amour als gemeinsames literarisches Werk 89
5.2.3 Biografische Skizze: Claire und Ivan Goll 90
5.2.4 Die Pariser Avantgarde und der Surrealismus 94
5.2.5 Auf der Suche nach neuen literarischen Konzepten 96
5.2.6 Literarische Collage als ästhetisches Modell 98
5.2.7 Die PODA als literarischer Liebesdialog 101
5.2.8 Themen und Bildbereiche 101
5.2.9 Sprachfeld und Stilmittel 113
5.2.10 Liebesschwur als literarische Vorlage der PODA 121
5.2.10.1 Traditionelles Rollenmuster im poetologischen Kontext 123
5.2.11 Überlegungen zur literarischen Zusammenarbeit 126
5.2.11.1 Aspekte kreativer Ergänzung: Sehnsucht nach Liebe 128
5.2.12 Private Beziehungsmuster: Ein Leben im literarischen Mythos 131

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1000063445

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

5.2.12.1 „Venus hat kein Genie": Claire Golls Selbststilisierung als Muse 133
5.2.12.2 „Schreiben ist eine männliche Eigenschaft" 136
5.2.13 Nachlassverwaltung: Claire Goll als „Sekretärin eines Toten" ... 137
5.2.14 Abschließende Bemerkungen zu Claire und Ivan Goll 139
5.3 Marta und Wilhelm Worringer..... 143
5.3.1 Aktuelle Forschungslage zum Künstlerpaar Marta und Wilhelm Worringer 143
5.3.2 Individuelle Arbeitsmodelle: Bildende Künstlerin und Kunsthistoriker 145
5.3.3 Biografische Skizze: Marta und Wilhelm Worringer 147
5.3.4 Die Worringers und die rheinische Kunstszene nach dem Ersten Weltkrieg 149
5.3.5 Marta Worringers künstlerischer Beitrag im Rheinland 153
5.3.5.1 Marta Worringers Kunst im Zeichen einer weiblichen Kultur ... 154
5.3.5.2 Bildmotive und künstlerischer Stil in Marta Worringers frühen Arbeiten 157
5.3.5.3 Marta Worringer: Eine Außenseiterin unter den Rheinischen Expressionisten 163
5.3.6Der Kunsthistoriker Wilhelm Worringer und sein Beitrag zur Kulturgeschichte seiner Zeit 166
5.3.6.1 Wilhelm Worringers Schriften zum Expressionismus 170
5.3.7 Marta und Wilhelm Worringer: Unterschiedliche Arbeitsmodelle eines Genies und seiner Muse 172
5.3.8 Verbindende Schnittstellen zwischen Marta und Wilhelm Worringer . 182
5.3.9 Private Beziehungsmuster 186
5.3.10 Abschließende Bemerkungen zu Marta und Wilhelm Worringer 189
5.4 Louise Dumont und Gustav Lindemann- Kreative Zusammenarbeit am Düsseldorfer Schauspielhaus 192
5.4.1 Aktuelle Forschungslage zum Künstlerpaar Louise Dumont und Gustav Lindemann 192
5.4.2 Biografische Skizze: Louise Dumont - Gustav Lindemann 196
5.4.3 Die Gründung des Schauspielhauses und das unliterarische Düsseldorf. 199
5.4.4 Bestandsaufnahme in der Öffentlichkeit: Der Schauspielstar und ihr Sozius 202
5.4.5 Zusammenarbeit am Schauspielhaus 205
5.4.6 Künstlerisch - ästhetische Ziele der Dumont-Lindemann-Bühne 206
5.4.7 Aspekte kreativer Ergänzung 212
5.4.7.1 Theater der Moderne aus dem Geiste klassischer Traditionen .. 212
5.4.7.2 Sprache aus dem Geiste des Dichters 217
5.4.8 Louise Dumont und Ibsens Frauengestalten 222
5.4.9 Private Beziehungsmuster 226
5.4.9.1 „ich bin nicht stark - ein schwaches Weib!" Louise Dumonts ambivalentes Selbstverständnis als Frau 232
5.4.9.2 Rollenwechsel: Die Prinzipalin löst die Muse ab 234
5.4.10 Gustav Lindemann als Nachlassverwalter 236
5.4.11 Schlussbemerkungen zu Louise Dumont und Gustav Lindemann 238
6.Die vier Künstlerpaare - Resumée..... 243
6.1 Parallelen 244
6.2 Unterschiede 255
Literaturverzeichnis..... 257